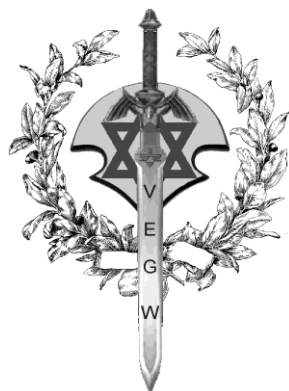


KARL SPIESBERGER

MAGISCHE PRAXIS

MAGISCH-MYSTISCHE SCHULUNG
IN THEORIE UND PRAXIS

2. Auflage des Buches:
„HERMETISCHES ABC“
Bd. II



VERLAG EDITION GEHEIMES WISSEN

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2021
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Fotokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903555-11-2

INHALTSVERZEICHNIS

Dem angehenden Erforscher der Grenzgebiete des Seins	11
--	----

ERSTER TEIL

Metaphysische Spekulationen

AUSSERWELTLICHE DIMENSIONEN	17
-----------------------------	----

Die Welt des astralen Lichtes	19
-------------------------------	----

Devachan oder mentale Ebene	27
-----------------------------	----

Die buddhische und die atmisch-nirvanische Ebene	31
--	----

KABBALA	35
---------	----

Die theoretische oder esoterische Kabbala	36
---	----

Die praktische Kabbala	38
------------------------	----

Elementarbegriffe der Kabbala	41
-------------------------------	----

<i>Die zehn Sephiroth</i>	41
---------------------------	----

<i>Die kabbalistischen Namen Gottes</i>	61
---	----

<i>Das hebräische Alphabet</i>	62
--------------------------------	----

SYMBOLIK	78
----------	----

Kreis	80
-------	----

Dreiecksymbol	82
---------------	----

Quadrat	84
---------	----

Kreuz	85
-------	----

Tau	87
-----	----

Ankhkreuz	88
Pentagramm	89
Hexagramm	92
Heptagramm	95
Oktogon	95
Lemniskate	96
Neunstern	97
Zwölfstern	97
Swastika	98
Yin und Yang	99
Merkur- oder Äskulapstab	99
Symbole der fünf alchemistischen Elemente	100
Symbole der drei alchemistischen Grundsubstanzen	101
Beispiel einer Symboldeutung: Dämonische Signaturen verschlüsselt in theonischen Charakteren und Symbolen	102

ZWEITER TEIL

Erforschung des Unsichtbaren	109
Verschollene Kräfte in uns?	111
Schaffen wir Beweise	111
PHYSIKALISCHE MERKWÜRDIGKEITEN	115
I. Minderung der Schwere	115
Die Kraft aus Atlantis?	115
<i>Hebeversuche mit einem Menschen</i>	117
<i>Neuentdeckte Verfahren</i>	120
<i>Hebeversuche in Verbindung mit der Runenpraxis</i>	121

<i>Hebeversuche in Verbindung mit dem Biomagnetismus</i>	122
<i>Hebeversuche vermittelt Gedankenkraft</i>	123
<i>Weitere Versuchsgestaltung</i>	123
<i>Minderung der Schwere bei dinglichen Objekten</i>	124
<i>Magischer Kraftakt</i>	126
II. Die magisch belebten Tische	128
1. Grundlegende Versuchsgestaltung	128
<i>Bildung der Kette</i>	129
<i>Entspannung und rhythmisches Atmen</i>	130
<i>Bewegungsp Phänomene</i>	131
<i>Sitzfolge</i>	132
<i>Die Frage nach der Ursache der Tischphänomene</i>	133
2. Prüfung der Reichenbachschen Behauptungen	134
3. Der „denkende“ Tisch	140
<i>Nachprüfung der Aussagen</i>	142
<i>Verwendung der Planchette</i>	142
4. Der odische Bann	144
5. Astrale (?) Störungen	147
6. Die Kraft der Symbole	149
7. Die Kraft der Namen	155
8. Die Magie von Ton und Laut	159
9. Die Macht der verschiedenen Prinzipien	163
PSYCHISCHE PHÄNOMENE	170
Medienfrage und grenzwissenschaftliche Forschung	170
I. Ausgangspunkt der parapsychischen Forschung	173
Od — Aura — Fluidalleib	173

Die Entdeckungen des Frh. Carl v. Reichenbach	175
Die Entdeckungen Albert de Rochas	176
Die Entdeckungen Hector Durvilles	178
Wer ist sensitiv?	180
Die Polarität des Menschen	182
<i>Die odischen Stromläufe im menschlichen Körper</i>	185
Die Polarität bei Tier und Pflanze	186
Wie Sensitive die Polarität empfinden	186
<i>Isonomer Magnetismus</i>	187
<i>Heteronomer Magnetismus</i>	187
<i>Geschmacksempfinden</i>	188
<i>Gesichtswahrnehmung</i>	189
<i>Grundsätzliches bezüglich Polaritätsbezeichnung</i>	190
Auffindung von Sensitiven	191
<i>Testversuche</i>	191
<i>Testversuche mit dem Atemhauch</i>	195
<i>Testversuche mit der Augenstrahlung</i>	195
<i>Testung der Geschmacksempfindung</i>	196
<i>Testversuche mit verschiedenen Odträgern</i>	198
Einiges über die odische Leuchte	202
Ein Arm verliert an Schwere	203
Levitieren von Hand und Arm	204
Die magnetische Kette	205
Ausgebrannte Glühlampen leuchten auf	208
II. Die Macht des magischen Denkens	214
Golemsage und Gedankenformen	214
Telepathie	221
<i>Gedankenlesen mit Kontakt</i>	221

<i>Gedankenlesen ohne Kontakt</i>	223
<i>Erraten von Spielkarten</i>	224
<i>Gedankenübertragung auf große und größte Entfernung</i>	226
<i>Magnetisieren auf Entfernung</i>	227
Bildung von Psychogonen	228
Gedankenformen — Elementale — Imagospurien	228
Schaffung von Psychogonen	233
Einfache Odpraktik	233
Einfache kabbalistische Kultpraktik	235
<i>Reinigung und Imprägnierung des Raumes</i>	236
<i>Ziehen des Kreises</i>	237
<i>Zeugung des Imagospurius</i>	238
<i>Namengebung</i>	240
<i>Stärkung des Imagospurius</i>	241
Runische Kultpraktik	241
<i>Das einleitende Ritual</i>	242
<i>Der Runenschutzkreis</i>	242
<i>Rituelle Entzündung der Lichter</i>	242
<i>Einschaltformel</i>	243
<i>Die Schaffung des Wesens</i>	243
Wie experimentiert man mit Imagospurien?	245
<i>Der fluidale Golem</i>	247
III. Spiegelmagie und Kristallschau	249
Kein Forschen ohne ethische Wertmaßstäbe	249

Phänomene spiegelmagischer Praxis	251
Spontanes Erlebnis bestätigt spiegelmagische Schau	257
Kristallschau	261
<i>Wie die Kristallkugel zu behandeln ist</i>	263
<i>Nun zur eigentlichen Kristallschau</i>	264
<i>Zweck der Kristallschau</i>	265
Die spiegelmagische Praxis	266
<i>Wahl eines passenden Spiegels</i>	266
<i>Verfertigung und Präparierung der Spiegel</i>	267
<i>Wasserfläche als magischer Spiegel</i>	269
<i>Magischer Spiegel aus Bergkristall</i>	269
<i>Magischer Hohlspiegel aus Glas oder Metall</i>	270
<i>Gewöhnliche Spiegel</i>	270
<i>Zusätzliche Behandlung der Spiegel</i>	270
<i>Das Experiment im Allgemeinen</i>	273
<i>Verwendungsweise der magischen Spiegel</i>	276
IV. Die Magie des Traumes und der Spaltung	279
<i>Arten der Spaltung</i>	279
Träume, die die Wirklichkeit in Frage stellen	280
Beweise für die Möglichkeit des astralen Wanderns	281
Körperfreies Wandern innerhalb von Raum und Zeit	282
Leibfreies Wandern innerhalb der Transzendenz	287
Unterschiedliche jenseitige Zustände und der Meinungsstreit ihrer Bewohner	294
Ausflüge im Astral ins Reich der Elementargeister	298
Ratschläge zur Spaltungspraxis	302
Beobachtete Zustände beim Spaltungsvorgang	305
Geistige Führung	306
Bedeutung und Grenzen der Spaltungsmagie	307

DRITTER TEIL

Das mystische Erleben	309
Mystik und Alchemie	311
Kundalini, die Schlangenkraft	314
Der mystische Traum und seine Symbolik	321
Zusammenfassung der wichtigsten mystischen Traum- symbole	329
<i>Symbole des „äußeren Menschen“</i>	330
<i>Symbole der „äußeren Welt“</i>	332
<i>Symbole des „Bösen“</i>	333
<i>Symbole des „inneren Menschen“ und des „geis- tigen Führers“</i>	333
<i>Symbole des „inneren Meisters“</i>	333
Höchster Meisteraspekt	334
<i>Symbole des „mystischen Schülers“</i>	334
<i>Symbole, die Konzentration betreffend</i>	335
<i>Symbole des „mystischen Pfades“</i>	336
Symbole der Seele	338
Symbole der Kundalini und der Chakras	339
<i>Symbole des „höheren Bewusstseins“</i>	339
<i>Symbole der „mystischen Taufen“</i>	340
<i>Symbole des „mystischen Todes“</i>	340
Symbole der Wiedergeburt	341
<i>Symbole der „mystischen Hochzeit“</i>	342
Symbole von Jesus	342
<i>Symbole des „Steines der Weisen“ und des „Hei- ligen Geistes“</i>	342
Symbole der Gottheit	343

Vorstufen vor Betreten des Pfades	343
Buchstabenmystik	345
DER TAROT	356
Das Rätsel seiner Herkunft und Bedeutung	356
Die großen Arcana: Stationen der Einweihung	366
Übersichtliche Zusammenfassung der wichtigsten Tarotentsprechungen	378
AUSKLANG	385



Dem angehenden Erforscher der Grenzgebiete des Seins

Von den Orthodoxen der Wissenschaft haben wir vorläufig nichts oder nur wenig zu erwarten. Sie folgen uns dahin nicht, was wir ihnen nicht verübeln dürfen. Schließlich darf eine exakte Wissenschaft nur dem zustimmen, was tatsächlich als bewiesen gilt und einer Nachprüfung jederzeit standhält. Ihre Aufgabe ist es, klar zu unterscheiden zwischen unleugbar als existent Erkanntem — wie etwa die Auswirkungen des elektrischen Stromes — und dem, was von ihrem Standpunkt aus als noch nicht erwiesen anzusprechen ist, aber den Grad hoher, ja höchster Wahrscheinlichkeit in sich trägt, wie es bei vielen der okkulten Erscheinungen der Fall ist. Hier darf sie es nicht (wie leider zu viele ihrer Vertreter) bei einem vorurteilbelasteten sterilem „Unmöglich“ bewenden lassen; vielmehr hat sich solchen Erscheinungen gegenüber die empirische Wissenschaft abwartend zu verhalten. Ablehnung ist erst dann am Platze, wenn alle Versuchsmöglichkeiten — inbegriffen solche, die absurd anmuten — als gescheitert zu betrachten sind.

Am Ende haben die dialektischen Materialisten gar nicht so unrecht mit ihrer überkühnen Behauptung: die Welt sei bis in den letzten Urgrund hinein erkennbar. Entschieden erschließen sie uns damit bessere Aussichten als die im Dogma erstarrten Konfessionen, die uns mit ihrem „unerforschlichen Ratschluss Gottes“ und der Hinnahme längst widerlegter Glaubensansichten allerorts den Weg verbauen.

Die dialektischen Materialisten dürfen nur nicht bei der menschlichen Eintagsfliege haltmachen, die wirklich von „Gottes Ratschlüssen“ absolut nichts weiß. Ehe wir uns an die letzten Urgründe herantasten, muss sich vorerst unser Bewusstsein ins Ungeahnte, ins Überkosmische geweitet haben. Freilich, wer einmal bis dahin vorgedrungen ist, schaut die Welt nicht mehr mit den

Augen des dialektischen Materialisten an. Er hat die Grenzen sinnfälligen Menschseins überschritten und ist zu dem geworden, was die Esoterik unter einem Adepten versteht, einem Menschen, der die höchstmögliche Entwicklungsstufe im Erdenkleide erklommen hat. —

Es sind keineswegs, wie fälschlich behauptet wird, bloß Kritiklose, Einfältige, Ungebildete, die sich auf den verpönten Gebieten des Okkultismus betätigen, fast jede Disziplin der Grenzwissenschaften kann auf soundso viele Vertreter aus exakt-wissenschaftlichem Lager verweisen.

Wir brauchen nicht Jahrhunderte zurück zu blicken, etwa auf die Ärzte PARACELSUS und FLUDD, die neuere Zeit ist nicht minder gesegnet an Männern mit akademischem Bildungsgrad, die zu bahnbrechenden Erforschern okkultur Phänomene wurden. Denken wir an den Wiener Arzt FRANZ ANTON MESMER, der sich in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts für das Vorhandensein des menschlichen Magnetismus einsetzte; allen Anfeindungen und Verfolgungen zum Trotz.

Um 1850 war es der Arzt JOSEF ENNEMOSER, der sich der Verbreitung der Lehre vom Magnetismus widmete.

Der heute von der Wissenschaft bis zu einem gewissen Grad anerkannte Hypnotismus hatte in dem englischen Arzt JAMES BRAID seinen eifrigsten Verfechter, und dies zu einer Zeit, in der Hypnose wissenschaftlicherseits noch als Humbug gebrandmarkt wurde.

Der Arzt und Dichter JUSTINUS KERNER, dessen Hauptwerk („Die Seherin von Prevorst“) letzte Unkenntnis meist als Roman bezeichnet, stellt uns seine von ihm kritisch beobachtete Patientin als Kronzeuge alles Okkulten schlechthin vor; selbst zutiefst überzeugt von der Existenz einer jenseitigen Welt.

KERNER steht mit dieser Überzeugung in medizinischen Kreisen nicht allein da. Ausgang des 19. Jahrhunderts ist es Dr. med. FRANZ HARTMANN, der sich nicht scheut, seine Gesinnung zu publizieren. Aus unserer Zeit seien besonders genannt Dr. med. F. SCHWAB, dessen Buch „Geburt und Tod als Durchgangspforten des ‚inwendigen Menschen‘“, ein beredtes Zeugnis ablegt, wie wunderbar exakte Wissenschaft und esoterisches Weistum